

Protokoll der 13. Sitzung der Kommission Hochbau und Soziales

Datum, Zeit	Dienstag, 14. Januar 2014	09:20 Uhr bis 12:30 Uhr
Ort	Landwirtschaftliche Kreditkasse des Kantons Luzern Centralstrasse 33, 6210 Sursee	
Vorsitz	René Gex-Fabry (GeR)	
Protokoll	Marco Ender (EnM)	
Anwesend	Markus Berger (BeM), Samuel Brunner (BrS BLW), Samuel Brunner (BrS LU), Peter Brügger (BrP), Hans-Peter Caduff (CaH), Philippe Rossy (RoP), Herbert Stürmlin (StH),	
Entschuldigt	Joel Bader (BaJ)	
Gastgeber	Beat Ineichen (InB)	

Traktanden

1. Protokoll der 12. Sitzung vom 20. August 2013
2. Information aus dem Vorstand Suissemelio
3. Neues aus dem BLW
4. Informationen Delegierter Risikomanagement
5. Langfristperspektive: Überprüfung Strukturverbesserungsverordnung
6. Verschiedenes

Traktanden / Beschlüsse	Wer/Termin
Der Präsident René Gex-Fabry begrüsst die Anwesenden zur 13. Kommissionssitzung; speziell Gastgeber Beat Ineichen sowie Peter Brügger als neues Kommissionsmitglied.	
1. Protokoll der 12. Sitzung vom 20. August 2013 Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.	
2. Information aus dem Vorstand suissemelio <ul style="list-style-type: none"> - Beat Ineichen erklärt, dass er als Mitglied im suissemelio-Vorstand auf die Jahresversammlung 2014 zurücktreten werde. - Diskussion: Aus dem Kreis der Kommission HuS soll ein Nachfolger zur Wahl durch die Jahresversammlung vorgeschlagen werden. Es wird vereinbart, dass InB den abwesenden Joel Bader kontaktiert, ihn über die Vorstandstätigkeit informiert und seine Bereitschaft für ein Mitwirken im suissemelio-Vorstand besprechen wird. 	InB

3. Neues aus dem BLW

Mittelausstattung: BrS BLW orientiert über die Bedarfsmeldungen und die Mittelverteilung an die Kantone für das Jahr 2014. Die einzelnen Kreditpositionen werden an die Kantone im Kreisschreiben 1/2014 mitgeteilt.

Beträge in Mio. Franken	Bedarfsmeldungen Kantone	Mittel verfügbar
Beiträge	122	99
IK	86	45.3
BHD		1.9

Neuorganisation BLW: Auf den 1. Januar 2014 wurden im BLW organisatorische Neuerungen eingeführt. Eine Übersicht über die Geschäfts- und Fachbereiche gibt das Organigramm (s.Beilage). Die BLW-Postadresse bleibt unverändert.

In Vorbereitung ist ein Projektauftrag zum Thema: Weiterentwicklung Strukturverbesserungsmassnahmen (Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit). Dieser Bericht muss bis Herbst 2014 der Geschäftsleitung BLW vorgelegt werden.

Am 12. Dezember 2013 wurde durch Erich von Siebenthalt im NR ein Postulat eingereicht zum Thema: Ungerechtfertigte Benachteiligung von System-Anbindehaltung beim Rindvieh.

suissemelio-Fachtagung: Diese findet am 18. Juni 2014 in Olten statt. Der Vormittag wird durch BLW bestritten und sieht folgende Programmpunkte vor:

- Weiterentwicklung GIS
- Stand Postulat Leo Müller „Bemessung der Standardarbeitskraft“
- Information: Ländliche Entwicklung/ RPG.

Der Nachmittag soll durch die suissemelio organisiert werden. Für die Moderation stellt sich Beat Ineichen zur Verfügung. Als mögliche Themen werden genannt:

- Neue Ausführungsbestimmungen SVV
 - Art. 8 Tragbare Belastung
 - Art. 19e Gemeinschaftliche Initiativen von Produzenten/ Produzentinnen
- Weiterentwicklung Risikomanagement
- Rechnungslegungsmodell: In einigen Kantonen wird die Aufnahme zusätzlicher Investitionskredite durch die neue Rechnungslegung erschwert. Ein gemeinsamer Handlungsbedarf soll abgeklärt und bei Bedarf Support angeboten werden.

Postulat Leo Müller Bemessung der Standardarbeitskraft:

- Der Schlussbericht Beat Meier (bemepro) und Flury&Giuliani GmbH wurde dem BLW am 13. Januar 2013 abgeliefert und soll nun analysiert und bewertet werden. Das BLW wird dem BR bis Ende Mai 2014 seinen Bericht vorlegen.
- Geringfügige Änderungen am bestehenden System könnten auf Anfang 2015 eingeführt werden. Ein Systemwechsel hingegen könnte, aufgrund der Verfahrensschritte des Gesetzgebungsverfahrens, voraussichtlich erst mit der AP 2018+ umgesetzt werden.

InB und BrS BLW informieren aus der SAK-Arbeitsgruppe (SAK-AG):

- Das heutige System wurde vor dem Hintergrund des Postulates Leo Müller analysiert.
- Eine Anpassung an den technischen Fortschritt sei unbestritten.
- Ein gemeinsames System für BGGB, RPG und SVV werde angestrebt.

InB

<ul style="list-style-type: none"> - Die Meinungen in der SAK-AG zur Beurteilung des Arbeitszeitbedarfs landwirtschaftsnaher Tätigkeiten waren sehr verschieden. - Ein Ansatz wäre, die Kernlandwirtschaft nach dem bisherigen System mit gewissen Anpassungen und die Paralandwirtschaft nach Aufwand oder Umrechnungsfaktor gestützt auf eine Ertragsgrösse der Buchhaltung, jedoch mit einer Limite für diesen Bereich zu berechnen. - Fazit aus der SAK-AG: Das bestehende System sei nicht optimal, doch vollzugtauglich. Alternativen hätten auch nicht nur Vorteile. <p>Fragen/ Antworten (BrS BLW) zum LwG und den Ausführungsbestimmungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Art. 106 Abs. 1 Bst. d LwG, Erneuerung von Dauerkulturen: Neuanpflanzung von Dauerkulturen werden nicht unterstützt. Die Unterstützungsabsicht einer alternativen Dauerkultur (z.B. vorher Äpfel, neu Birnen) sei zu begründen. - Art. 3 SVV, Erforderlicher Arbeitsbedarf für Pferdehaltung: Für die Anrechnung werde eine Tätigkeit vorausgesetzt. Bei ausschliesslicher Vermietung werde der Arbeitsbedarf nicht angerechnet und eine Unterstützung sei nicht möglich. - Art. 10 SVV, Anrechenbares Raumprogramm: Der Bedarf nach einer gesamtschweizerischen Regelung zur Definition der langfristig gesicherten landwirtschaftliche Nutzfläche sei nicht vordringlich. - Art. 44 Abs. 1 Bst. d SVV, Diversifizierung: Der Betrieb von PV-Anlagen würde nicht als landwirtschaftsnaher Tätigkeit im Sinne von Art. 12b LBV angesehen und in der Folge PV-Anlagen als Massnahme zur Diversifizierung nicht mehr unterstützt (s.a. Anhörungsbotschaft zum Verordnungspaket AP 2014-17 vom 6. April 2013). 	
<p>4. Informationen Delegierter Risikomanagement</p> <p>Weiterentwicklung Risikomanagement: Markus Berger informiert, dass der Kontakt zu Franz Hofer unterbrochen sei; möglicherweise auf Grund der beruflichen Neuausrichtung von HoF oder einem schwindenden Interesse potentieller Anwender des Tools. BeM wurde beauftragt HoF zu kontaktieren und die Kommission über die Aussichten zur Weiterentwicklung im Bereich Risikomanagement zu informieren.</p>	BeM
<p>5. Langfristperspektive: Überprüfung Strukturverbesserungsverordnung</p> <p>Die SVV wurde mit der Einführung der AP 2002 in Kraft gesetzt und ersetzte die Bodenverbesserungsverordnung und das Bundesgesetz über Investitionskredite und Betriebshilfe in der Landwirtschaft. In Folge verschiedener Revisionen sowie der Angliederung zusätzlicher Unterstützungstatbestände hat die Lesbarkeit der SVV gelitten.</p> <p>Die Kommission sieht längerfristig eine gewisse Notwendigkeit zur Überarbeitung der SVV. Eine Revision verbindet allerdings neben Chancen (Übersicht, Lesbarkeit) auch Risiken (Anstoss von Grundsatzdiskussion zu einzelnen Massnahmen im Gesetzgebungsprozess). Die HuS beabsichtigt zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht – der Schönheit wegen - auf eine Revision hinzuwirken.</p>	
<p>6. Verschiedenes</p> <p>Die nächste Sitzung findet am 6. Mai 2014 im Wallis statt.</p>	Alle

Der Präsident:
René Gex-Fabry

Der Sekretär:
Marco Ender



Beilagen:
Organigramm BLW 1.1.2014
Postulat 13.4202 von Siebenthal